



*Die ias-Gruppe bietet integrierte Lösungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Leistungsfähigkeitsmanagement. Seit mehr als 40 Jahren begleitet die ias-Gruppe als Pionier alle Veränderungen der Arbeitswelt. Als einer der führenden Anbieter der Branche entwickelt sie präventionsorientierte Lösungen, die Führungskräfte, Mitarbeiter und ganze Organisationen gesund, leistungsfähig und erfolgreich halten. Sie ist Full-Service-Dienstleister für das gesamte Spektrum von der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit, der Arbeitspsychologie und der Psychosozialen Beratung über die Betriebliche Gesundheitsförderung, das Persönliche Gesundheitsmanagement und das Betriebliche Gesundheitsmanagement bis hin zum Leistungsfähigkeitsmanagement.*

► Frau Dr. Schröder-Wrusch, was zeichnet das Geschäftsmodell der ias-Gruppe aus?

**Dr. Alexandra Schröder-Wrusch:** *Der systematische Umgang mit Überbelastungen und Krankheiten sowie deren gezielte Prävention sind heute im Arbeitskontext bereits weitgehend zum Standard geworden. Die Herausforderung der Zukunft liegt für Unternehmen darin, bereits heute ein Gesamtgefüge zu schaffen, das Mitarbeiter und Organisationen nachhaltig motiviert, leistungsfähig und gesund hält. Hierbei beraten und begleiten wir an 130 Standorten bundesweit derzeit mehr als 15.000 Kundenunternehmen.*

*Unsere interdisziplinäre Expertise ergänzen wir regelmäßig durch eigene Studien und beteiligen uns auch an Forschungsprojekten. Aktuell führen wir eine Studie mit dem Titel „Außen agil, innen traditionell“ durch. Darin untersuchen wir, welche Erfahrungen Unternehmen auf dem Weg von traditionellen zu agilen Organisationsformen machen. Immer im Fokus steht dabei der Mensch im Arbeitskontext. Es geht uns darum, zu erfahren, welche Auswirkungen sich inmitten des Wandels hin zu einer agilen Arbeitswelt auf seine Gesundheit und seine Leistungsfähigkeit beobachten lassen. Im nächsten Schritt entwickeln wir mit unserem interdisziplinären Expertenteam Lösungsansätze, mit denen Organisationen den möglichen Auswirkungen erfolgreich begegnen können. Unsere Empfehlungen hieraus bringen wir in der Beratung unserer Kundenunternehmen mit ein.*

*Zudem beteiligen wir uns aktiv an fremdinitiierten Forschungsprojekten, aktuell zum Beispiel am Projekt „Prävention für sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Technologien (PräDiTec)“ unter der Leitung von Prof. Gimpel der Fraunhofer Projektgruppe, Universität Bayreuth und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.*

*All unser Engagement und unser tägliches Handeln hat ein Ziel: den Menschen – ob Führungskraft oder Mitarbeiter – sowie ganze Organisationen gesund, leistungsfähig und erfolgreich zu halten.*

► Leistungsfähig klingt für den Einzelnen vielleicht ambivalent. Was genau verbirgt sich dahinter?

**Dr. Alexandra Schröder-Wrusch:** *Leistungsfähigkeitsmanagement ist ein Begriff, den wir als ias-Gruppe maßgeblich geprägt haben. Unternehmen erleben heute sich dynamisch verändernde Märkte, Anforderungen und Kundenbedürfnisse. Um den vielfältigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, brauchen sie zuverlässig leistungsfähige Mitarbeiter. Die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, ist und bleibt dafür eine wichtige Voraussetzung, reicht aber alleine nicht aus. Die Erfahrung aus unseren langjährigen Kundenbeziehungen hat vielmehr gezeigt, dass die Wechselbeziehungen von Menschen und Organisationen umfassender verstanden und gestaltet werden müssen, um Unternehmen grundlegend leistungsfähiger zu machen.*

*Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter geben Unternehmen höhere Planungssicherheit und tragen Belastungen und Veränderungsprozesse eher mit. Darüber hinaus gewinnen Arbeitgeber an gesellschaftlicher Reputation und an Attraktivität für Arbeitnehmergenerationen mit wachsenden Ansprüchen.*

- ▶ Mensch oder Organisation, Krankheit oder Gesundheit – wo sollten wir ansetzen, um effektiv zu sein?

**Dr. Alexandra Schröder-Wrusch:** *Anstatt die Symptome, also die Krankheit, in den Fokus zu nehmen, sollte die Aufmerksamkeit den Ursachen für Überbelastungen und Krankheiten gelten.*

*Im Mittelpunkt steht stets der Mensch in seinen physischen, psychischen und sozialen Zusammenhängen. Doch es geht nicht, ohne dass wir das große Ganze betrachten und die komplexen Zusammenhänge zwischen Personen und Organisationen verstehen – dafür sind die Ursachen zu mannigfaltig.*

*Gesundheitsmanagement braucht ein hohes Maß an Veränderungsfähigkeit, Flexibilität und Resilienz. In der Stärkung dieser Fähigkeiten sollte die Priorität liegen.*

- ▶ Haben es neue Ansätze schwer in Deutschland, glauben Sie, dass Innovation verhindert wird?

**Dr. Alexandra Schröder-Wrusch:** *Innovationen sind die Treiber für langfristigen Erfolg. Doch zunächst einmal bedeutet Innovation „Neuerung“, „Veränderung“. Die Fähigkeit des Einzelnen mit Veränderungen umzugehen, ist eng daran geknüpft, inwieweit jeder bereit ist und den Mut hat, sich auch selbst zu verändern, neue Wege zu gehen, die Komfortzone zu verlassen, Unsicherheiten auszuhalten – und bei all dem vielleicht auch einmal zu scheitern. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützt ja genau in diesen Punkten. Auch gerade in diesem Kontext sind Gesundheit und Leistungsfähigkeit Themen, die wir strategisch zu managen haben. Dazu leisten wir unseren Beitrag, aber deutschlandweit betrachtet ist der Weg noch weit.*

- ▶ Welche Veränderung im Gesundheitssystem würde mit geringem Aufwand den größten Nutzen erzielen?

**Dr. Alexandra Schröder-Wrusch:** *Den größten Nutzen sehe ich in einer Erweiterung des Blickwinkels. Das Gesundheitssystem wird häufig unter dem Blickwinkel von Defiziten in Krankenversorgung und Pflege diskutiert. Das ist zwar richtig und wichtig – aber mitunter einseitig. Ein hoher Prozentsatz der arbeitenden Bevölkerung ist in Unternehmen tätig. Die Debatte um diese Arbeitnehmergruppe könnte durchaus präsenter sein. Und gerade in einer alternden Gesellschaft steht die Frage im Raum, wie der Gesetzgeber dabei unterstützen kann, dass Beschäftigte bis ins Alter gesund und leistungsfähig bleiben und den Unternehmen weiterhin als wichtige Leistungsträger zur Verfügung stehen. Auch in diesen Fragen stehen wir unseren Kunden beratend zur Seite. Doch entsprechende Maßnahmen könnten seitens des Gesetzgebers stärker gefördert werden.*

- ▶ Frau Dr. Schröder-Wrusch, herzlichen Dank für dieses Gespräch.